





1

Einführung

Nachdem sich die Reihe der R-Modelle aus dem Hause Canon etabliert hat und es einige wirklich beeindruckende Weiterentwicklungen gab, kommen nun nach und nach verbesserte Modelle heraus, aber auch neue Modelle, in die Canon die Erfahrungen der bisherigen Vorgänger mit eingearbeitet hat. Das neueste Modell ist nun die Canon EOS R8.

Mit der Canon EOS R8 rundet Canon nun sozusagen die Modellreihe der Kameras mit Kleinbildformat-Sensoren nach unten ab. Die Kamera ist kompakter gebaut, leichter, weil unter anderem ein kleinerer Akku verwendet wird, und sie verzichtet auf den im Gehäuse verbauten internen Bildstabilisator (IBIS). Ebenso fehlen einige typische Bedienelemente, die bei den größeren Modellen vorhanden sind. Die EOS R8 gleicht der EOS RP in Bauform und Größe, sie ist nur schneller, hat mehr Funktionen und den besseren Sensor. Sie ist konzipiert für Aufsteiger aus der Welt der APS-C-Sensoren, die sich mit der Kamera schnell zurechtfinden werden.

Die PDF-Bedienungsanleitung der Kamera hat fast 1.000 Seiten – allein daran können Sie den komplexen Funktionsumfang der EOS R8 erkennen. Mit diesem Buch möchten wir aber nicht die Anleitung repetieren, sondern Ihnen Tipps aus der Praxis geben, wie Sie Ihre neue Kamera ausreizen können. Wir werden auch den einen oder anderen Blick auf die Hintergründe der Technik werfen, weil dies Ihr Verständnis verbessert und die Funktionen begreifbarer macht.

Hinweis

Die EOS R8 ist für Profis eine leistungsfähige Zweitkamera, die insbesondere aufgrund von Bauform und Gewicht als Reisekamera ein Gewinn ist.

1.1 Die Hardware im Detail

Wie immer zu Beginn eines Buches möchten wir mit Ihnen einen ersten Blick auf die Kamera selbst werfen und die äußeren und inneren Werte der Kamera etwas detaillierter betrachten. Schließlich werden Sie ähnlich wie wir die neue Kamera zuerst in die Hand nehmen und sich orientieren, wo Sie welche Taste finden und welche Bedienelemente sich geändert haben oder sogar gleich geblieben sind. Wir werden Ihnen dabei schon erste Informationen zu den Neuerungen geben, die auf den ersten Blick nicht offensichtlich sind.

1.1.1 Die Vorderseite



Abb. 1.1 Die Vorderseite der EOS R8 (Foto: Canon)

Als Erstes ist uns aufgefallen, dass die Kamera sehr kompakt und leicht ist. Ein interner Blitz fehlt, und vor allem der gewichtige optische Sucher mit seinem Pentaprisma wird bei den spiegellosen R-Modellen nicht benötigt.

Direkt rechts vom Bajonett finden Sie die bekannte Objektiventriegelungstaste 1, unten im Bajonett die vergoldeten Kontakte für die Stromversorgung 2 und den Datenaustausch mit den Objektiven. Die Zahl der Kontakte hat gegenüber dem EF-Bajonett deutlich zugenommen, da die Kamera mit den (RF-)Objektiven erheblich mehr Daten austauscht als noch zu Zeiten des EF-Bajonetts.

Eine Schärfentiefe-Prüftaste fehlt, sie ist entbehrlich aufgrund des elektronischen Suchers, der – je nach Einstellung – die Schärfentiefe im Sucher anzeigt, ohne dabei den Sucher abzudunkeln. Es wird dann im Sucher nicht nur die relative Schärfentiefe gezeigt, sondern die tatsächliche (im Rahmen dessen, was der Sucher darstellen kann).

Außerdem findet sich an der Vorderseite der Kamera eine kleine Lampe 3 unterhalb des Programmwalrads 4, die das Ablauen des Selbstauslösers signalisiert.

Das R-Bajonett **5** unterscheidet sich nicht von dem Bajonett anderer R-Modelle. In Abbildung 1.1 ist gut zu erkennen, wie gering der Abstand zwischen Bajonett und Sensor ist. Dieser Abstand wird auch als »Auflagemaß« bezeichnet, und dass er bei dieser Bauweise so gering ausfallen kann, ermöglicht ganz neue und sehr kompakte Objektivkonstruktionen.

Der Auslöser **6** funktioniert nicht anders, als Sie es gewohnt sind: Der erste Druckpunkt startet die Belichtungs- und Schärfemessung, der zweite Druckpunkt löst die Aufnahme aus (Werkseinstellung).

Wenn Sie sich schon etwas länger in der Canon-Welt bewegen, werden Ihnen wie schon erwähnt ggf. einige Sensoren oder Tasten auf der Vorderseite fehlen – dies sollte aber kein Problem darstellen. Fehlende Funktionalität via Hardware (Tasten und Schalter) wird oft durch Funktionalität via Software (Menüs) ersetzt. So fällt zwar der Infrarot-Sensor für die Fernauslösung weg, allerdings lässt sich die EOS R8 ohne Probleme über das Smartphone und z.B. mittels Bluetooth fernsteuern bzw. auslösen, und zwar deutlich komfortabler als mit Infrarot und vor allem nicht so störanfällig gegenüber Sonneneinstrahlung, wie Infrarotverbindungen es leider sind.

Einige der Möglichkeiten der Konnektivität via Smartphone, Bluetooth und WiFi (WLAN) werden wir Ihnen weiter hinten im Buch in Abschnitt 7.5, »Verbindungen«, erläutern.

1.1.2 Linke Seite

Abb. 1.2 Die linke Seite der EOS R8 mit den Schnittstellen und Anschlüssen (Foto: Canon)



Anders als bei der EOS R7 ist der Schalter für den Videomodus der EOS R8 nicht mehr in den *ON/Off-Schalter* integriert, sondern extra angelegt. Dadurch ergeben sich insbesondere in Verbindung mit dem Moduswahlrad neue Bedienungsfreiraume. So stehen jetzt auch die individuellen Aufnahmemodi C1 und C2 für Video zur Verfügung. Damit hat die R8 vier C-Programmplätze (zwei für Foto, zwei für Video) und entfaltet so einen großen Funktionsumfang (dazu später mehr). Entsprechend gut ist die EOS R8 auch für Videoaufnahmen geeignet, sofern die richtigen Objektive verwendet werden und Sie ein externes Mikrofon nutzen. Die EOS R8 besitzt zwar interne Mikrofone für Stereoaufnahmen, diese sind aber nur ein Notbehelf und eignen sich nicht für professionelle Tonaufnahmen.

Auffällig und sehr erfreulich ist die Tatsache, dass die linke Seite inzwischen deutlich mehr Klappen hat als früher üblich und viele Schnittstellen einzeln zugänglich sind.

So finden sich dort Anschlüsse für Kopfhörer **9**, um den aufgezeichneten Ton besser beurteilen zu können, und ein *Mikrofoneingang* **8**, beide mit 3,5-mm-Klinkenbuchse. Oberhalb dieser beiden Audioanschlüsse findet sich die Schnittstelle für den *Kabelfernauslöser* **7**. Sie benötigen die Version E3 (2,5-mm-Klinke) und nicht N3 wie bei anderen Modellen. Allerdings liefern Fremdhersteller ihre Fernauslöser inzwischen mit Adapters, sodass sie auf jeden Fall passen werden.

Hinter der rechten Abdeckung verbergen sich die Anschlüsse *USB* und *HDMI* **10**. Der Anschluss für USB entspricht USB-C und kann zur Datenübertragung, aber auch für das Laden der Kamera verwendet werden. Der Micro-HDMI-Anschluss dient dazu, externe Monitore oder Fernseher anzuschließen, die insbesondere bei Videoaufnahmen sehr hilfreich sind, da sie über das deutlich größere Bild gerade bei manueller Schärfe viel mehr Details zeigen als das Sucherbild bzw. der rückwärtige kleine Monitor und zudem erlauben, dass Sie die Kamera z.B. auf einem Gimbal führen können und immer noch genug erkennen.

1.1.3 Die Oberseite

Abb. 1.3 Die Oberseite der EOS R8 (Foto: Canon)



Die Oberseite ähnelt vom Aufbau her der EOS R7, hat sich aber in einigen Details verändert. Wie erwartet, gibt es kein Kopfdisplay. Manche werden es vermissen. Da sich aber im Sucher eine Vielzahl von Anzeigen ausgeben und – ein Novum – individuell konfigurieren lassen, ist dies eher eine Sache der Gewöhnung.

Auf der linken Seite befindet sich nun der Umschalter für Foto-/Videoaufnahmen 11. In der Mitte finden Sie den Blitzschuh 12, der sich auf den ersten Blick nicht von früheren Blitzschuhen unterscheidet. Canon bezeichnet diese Schnittstelle als »Multifunktionsschuh«. Ein genauer Blick zeigt dann



Abb. 1.4 Der Umschalter ermöglicht den schnellen Wechsel zwischen Foto und Video.

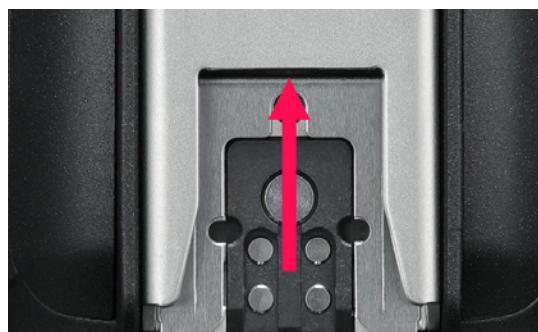


Abb. 1.5 Etwas verborgen sind die neuen Kontakte des Multifunktionsschuhs. (s. Pfeil)

auch, warum: Im vorderen Teil befindet sich eine weitere Schnittstelle, an die eine Vielzahl von Zubehör angeschlossen werden kann. Der Vorteil dieses Designs ist der erweiterte Funktionsumfang. So erlaubt dieser Zubehörschuh z. B. den Anschluss eines GPS-Empfängers (Canon GP-E2), um Routen aufzuzeichnen und Fotos zu geotaggen.

Der Nachteil ist, dass Sie zur Nutzung einiger Geräte einen Adapter kaufen müssen (Canon AD-E1), der rund 60€ kostet. Einen internen Blitz besitzt die EOS R8 nicht.

Das *Programmwahlrad* 4 direkt neben dem Blitzschuh verfügt über Motivprogramme, die sich hinter der Einstellung SCN verbergen, sowie über zwei Speicherplätze (C1/2) für eigene Einstellungssets, jeweils für Foto und für Video.

Der Auslöser 6 und das *Hauptwahlrad* 14 sind Ihnen sicher bekannt. Ihre Bedienung hat sich nicht geändert, ebenso wenig wie die der Multifunktionstaste M-Fn 15. Sie dient dem schnellen Wechsel zwischen unterschiedlichen Einstellungen. Wenn Sie vorher die Taste AF-Messfeldwahl (25 in Abbildung 1.4 auf der nächsten Seite) gedrückt haben, wechseln Sie mittels M-Fn die Autofokus-Methoden. Mit der Taste für *Movie-Aufnahme* 16 (mit dem roten Punkt) starten oder stoppen Sie die Videoaufnahme (übrigens auch im Fotomodus, die Kamera verwendet dann die Einstellungen aus dem roten Kameramenü 10). Neben dem Programmwahlrad befindet sich der Schalter ON/OFF/Lock 13 (siehe Abbildung 1.3). In der Stellung Lock können Sie die Einstellräder gegen versehentliches Verstellen sichern.

Last, but not least: An der Oberseite findet sich wieder ein mit dem Daumen gut zu erreichendes Schnelleinstellrad für schnelle Einstellungen in den unterschiedlichen Modi und Menüs 17, so verstehen Sie damit z. B. die Belichtungskorrektur oder stellen den Blendenwert im Kreativprogramm Av ein.

Tipp

Die Position *Lock* des Ein- und Ausschalters ist genau genommen eine Multifunktionssperre geworden, da Sie in dem Einstellungs-menü 4 (gelbe Menüs) festlegen können, was Sie alles mit dieser *Lock*-Stellung sperren wollen. Sie können damit sogar die Touch-Funktion des Kameradisplays sperren.

Hinweis

Genau wie in der Einstellung *Foto* wirken die Einstellungen des Programmwahlrades bei *Video* direkt. Welche Einstellung was bewirkt, können Sie in Kapitel 8 nachlesen.